



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 22. Von der Flucht der Apostlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

ich will ihn mit tieffester des Leibs vnd Gemüts
 Ehrerbietung annehmen/vnd mit höchster Reue
 die Hand küssen / welche mir ihn geben wird ;
 damit die Bitterkeit/so in ihm ist/darvon hinweg
 genommen werde/ will ich ihn deiner heyligen
 vnterstützen/damit auffß wenigst ein Tropff
 blutigen Schweiß darein fließe ; Ich will ihn
 mit deiner lieblichen Augen sehen/damit auffß wenigst
 ein Zähleinlein darein reime / dann ich weiß / daß
 du geweinet hast ; Ich will ihn auch vnter
 deinen Seiten stellen/welche die Lang eröffnet hat/damit
 ein Tropfflein Blut darein falle ; dann ein
 Tropfflein Blut ist schon genug/alle Bitterkeit
 des Kelchs hinwegzunehmen. Den Kelch
 nimm du mein Vatter vnd mein Bruder mit
 dir/ will ich also trincken/damit du mich/ wann
 du trinckest/ auffgezerruncken seyn / in deinen Wein
 führest/vnd allda mich mit dem Nachdeiner
 Tranktränckest/ auff daß ich voll werde/ von der
 Güteigkeit deines Hauß.

J. 22.

Von der Flucht der Apostelen.

Nachdem Christus den vnzeitigen Enfer
 H. Petri mit Väterlicher Ermahnung
 strafft/hat Er sich von seinen Jüngern zu
 seinen Feinden gewendt vnd gesagt : Ihr seyt auffg
 gen als zu einem Mörder / mit Schweren
 vnd Stangen/ mich zufahen ; bin ich doch
 täglich bey euch gessen/vnd hab gelehrt in
 Tempel

Tempel vnd ihr habt mich mit angegriffen: aber diß ist ewer Stand vnd die Macht der Finsternus. Bishero hat es weder mir gefallen / Matt. 26. v. 55. von euch gefangen zu werden / noch ist es euch zugelassen gewesen / mich zu fahen: Dann mein Stand war noch mit kommen: aber jetzt ist sowol mein Will / Luc. 22. v. 53. als euch der Gewalt gegeben / daß ihr mich fahet: Dann dises ist ewer Stand. Nembt derohalben meine Hand / vnd bindet sie / nembt die Arme / vnd den gangen Leib / und legt Strick vnd Band daran: führet / ziehet / vnd schlaget mich: die Lieb / welche ich gegen euch hab / hat gemacht / daß ich euch zu einem Raub worden bin.

Da verliessen ihn alle Jünger / vnd flohen. Dises Wörtlein Da oder alsdann / hat Matt. 26. v. 56. der Evangelist nicht ohne Göttliche Eingebung geschrieben / dann es vil daran gelegen. Da seynd sie geflohen / als man ihn gefangen genommen. Da / als sie zum meisten haben stehen sollen. Da / als es sich gebührt hätte / daß sie als gute Soldaten ihren Obristen beschützen solten. Da / als sie so wol als einmal / ihrem Meister die Ehr / ihrem HERREN die Treu / ihrem besten Freund die Veständigkeit / ihrem Vatter die Lieb / hätten sollen erzeigen. Da / als CHRISTS ihres Trosts vnd ihrer Hülff zum besten wäre vonnöthen gewesen. Wie Christus am lefften Nachmal zu Tisch gefessen / waren die Apostel alle verhanden / keiner war geflohē / bald darnach / als Er angefangen betrübt vnd traurig zu werden / waren drey bey ihm: aber wie man ihn hat gleich wollen gefangen nehmen / war allein Joānes dar.

darben/welcher auch so gar sein Leinen Kleid
 ließ/und bloß darvon geflohen. Leglich wie Er
 gefangen gewesen/ war gar keiner mehr verhandt
 Als nun Christus in die Hand der Sünder über
 ben worden/da hat Er auff allen Seiten umgeben
 wo Petrus/wo Joannes/wo Jacobus/ wo alle
 Freund waren: Aber/sie verliessen ihn alle
 flohen. O Welt. Mensch! übernehme vnd
 me dich nicht zu vil/ wann du vil Aufwartter be
 hast; so lang du wol lebest/vñ wol auff bist/ vnd
 genug hast/wirst allezeit Leuth gnug vmb dich
 bald hernach/wann dich ein tödtliche Krankheit
 greiffi/in das Beth wirfft; wann das letzte St
 lem herzu kömen wird/werden nur etliche wem
 dir seyn/welche auff die Erbschafft wartē vnd h
 letzlich/so bald der Todt dir die Augen zuschlic
 wird/da werden alle vnd alles dich verlassen vnd
 hen: Von den Augen wird fliehen die Scharpff
 tigkeit/von den Leffzen die Röthe/von den W
 die Schöne/von den Händen die Stärke/von
 Füßen die Hurtigkeit/von allen Gliedern alle
 D wie saur wird dir die letzte Stund deines Leb
 seyn/wann alles von dir weichen wird! alsdann
 du im Beth deines Weherags ligen wirst: alsdann
 wann du in äußerster Noth seyn wirst: alsdann
 die Stirn schwitzen/das Angesicht erbleichē/die Au
 brechen/die Zung ihr Red verlieren/ die Hand er
 ten/die Füß erstarren/die Brust den Athem schwe
 lich gewinnen/das Gemüch erstunnen/der Geist
 fürchtē/der Leib betrübt seyn/vñ die Angst dich alle
 halben anstossen wird: alsdann/wann du der
 Trost

Im Todt
 Beth
 weicht al
 les von
 vns.

Trost/Hülff/vnd Dienst zum meisten von dörhen ha-
 ben wirst: alsdann/in dem letzten Puncten der Zeit/
 in dem letzten Augenblick deines Lebens / wann du
 den Geist auffgeben wirst/ da wird die Welt von dir
 fliehen/vnd alles was in der Welt ist. Von dem
 Ehrgeitzigen wird fliehen die Ehr/ vom Hoffärtigen
 der Ruhm/vom Geizigen die Reichthumb/vom Un-
 keuschen der Wollust/vom Gelehrten die Geschick-
 lichkeit. Es werden fliehen vom Lehrmeister seine
 Lehrlingen / von den Eltern die Kinder/ von dem
 Herrn seine Diener/vom Kriegs-Obristen die Sol-
 daten/ vom König die Unterthanen: Vnd was
 noch mehr ist/ werden von dem armen Sünder flie-
 hen alle/welche sich seiner erbarmen können/ die En-
 gel/die Heylige im Himmel / Maria die Mutter
 der Barmhertzigkeit / JESUS der Vatter der
 Barmhertzigkeit/ G D E E selbst. **O bitterer**
Tode/ sollest du also scheiden? Sollest mich
 von allen Sachen / die mir lieb gewesen / scheiden?
 Von meinem Vatterlande/ allwo ich hab angefan-
 gen zu leben? von dem Haus / welches ich bewohnt
 hab? von meinem Zimmer / in welchem ich mein
 Zeit zugebracht? von dem Beth/in welchem ich ge-
 ruhet? von der Tafelstube/in welcher ich gespei-
 set worden? von den Kleydern/welche ich angetra-
 gen? von den Eltern/welche mich gebohren vnd auf
 die Welt gebracht haben? von meinen Freunden/
 welche ich geliebt? von allen Menschen / die ich
 kenne hab? Ja/ alsdann wird alles dich alleinig las-
 sen/vnd von dir fliehen. Wo wird aber dich alles las-
 sen? Der Leib wird im Grab gelassen / vnd die Seel

1. Reg. 15.
 v. 32.

Eitelkeit
aller Sa-
chen.

in der Höll. Als dann wird die Seel mitten in
Fener. Flamen vmb sich sehen/ vnd wann sie se-
wird/das alles vergangen vnd g-flohen / wird sie
schrecklich heulen/vñ mit überaus großem Geschre-
kuren/alles mit Beheklagen erfüllen/vnd mit dem
bey dem Weisen Mann auffschreyen; es ist alles
vergangen/wie ein Schatten/ alles ist vergan-
gen/auff welches ich alle meine Kräfte des Le-
der Seel/ des Fleis/ des Hirns/ angewendet habe
Ding / von demwegen ich so vil Gefahr auff mich
genommen / so vil Verdriesslichkeiten geschickt
vil Ungelegenheiten außgestanden / so vil Mü-
vnd Arbeit gehabt/ so vil Nacht gewacht/ so vil Zeit
verzehret/so vil geredet/ gethan vnd gedacht/ vnd mein
ganges Leben demwegen zugebracht: vnd jetzt
ich immer vnd ewig verdampft. Alles ist ver-
gangen/wie der Schatten/so geschwind/so e-
fertig/ mit meinem so grossen Schaden / in einem
Augenblick/in einem Puncten der Zeit / vrbloßlich
Alles ist vergangen/ vnd hat mich alleinig in der
ewigen Pein sitzen lassen. Derwegen mache ich
nun disen festen vnd unverbrüchlichen Schluß/ weil
die Welt vnd ihr Begierlichkeit zergänglich ist/ vnd
alles zergehen wird/ so habe hiermit Erlaub du be-
trügliche Welt/ vnd sey dargegen gegrüßt Christus
JESU. Es ist die Stund kommen/ vnd ist schon
verhanden / das ich auß diser Welt zu dir meinem
Vatter gehe/ der du ein Erlöser der Welt bist. Du
hast gesagt: Himmel vnd Erden werden verge-
hen/aber meine Wort werden nicht verge-
hen. Weil dann Himmel vnd Erden vergehen
werden/

LUC. 21. V.
33.

von dem Leyden Christi. 119

werden/ was hab ich im Himmel? vnd auff
Erden was hab ich begehrt/ ohne dich? Es
ist alles ganz Eitel vnd voller Eitelkeit / aufgenom- ^{Pf. 72. v.}
men **IESU** lieben. Weil dann alles einmal ^{25.}
vergehen wird / so gehe ich jetzt hinüber zu dir / mein
G D E vnd alles miteinander.

J. 23.

Christus wird gefangen.

In den nechst vorgangenen Puncte haben wir
die Nichtigkeit aller Sachen in dem Todt be-
trachtet: in gegenwärtigem wollen wir die
Ewigkeit nach dem Todt zu Gemüth führen. Nach-
deme Judas der Verräther den Juden das Zeichen
gegeben/welchen sie fahen solten/nach dem die Apo-
stel von Christo geflohen/ da seynd die Soldaten mit
Gewalt in ihn gefallen: **Da traten sie zu/ sagt der** ^{Matt 26}
H. Evangelist/ vnd legten die Hand an IESU ^{v. 50.}
sum/ vnd ergriffen ihn. Da entstunde ein
grosses Geschrey / ein grosses Wüten vnd To-
ben/grosse Gewaltthätigkeit/man bindet vnd schlägt
ihn: Burden also Christo die Hand auff den
Rücken gebunden/ ein eysene Ketten an den Hals
geworffen/ ein andere vmb den Leib gerhan / vnd mit
einem langen Strick / der ihm an den Arm gelegt
war / wurde Er gleich wie ein wütiger Hund in die
Stratt/mitten in der Nacht geschlept/ mit erschrock-
lichem

J iiii